

Gesundheitsausgaben:

# Schweiz wieder im zweiten und dritten Rang

2004 hatte die Schweiz gemessen am Anteil des Bruttoinlandsprodukts wie im Vorjahr die zweithöchsten Gesundheitsausgaben der Welt. Unverändert blieb auch der dritte Rang bezüglich Pro-Kopf-Ausgaben und der extrem hohe Selbstzahleranteil. Die Spitalbettendichte ist durchschnittlich, die Medizin-gerätedichte sehr hoch.

G. Kocher

Im Juni erscheint jeweils der neueste repräsentative Überblick über das Gesundheitswesen der OECD-Länder: die CD «OECD Health Data – Statistics and Indicators for 30 Countries» [1]. Die diesjährige Jubiläumsausgabe (15 Jahre) enthält Daten zu Gesundheitszustand, Ressourcen, Inanspruchnahme, Gesundheitsausgaben, Finanzierung, sozialem Schutz, Arzneimittelmarkt, nichtmedizinischen Bestimmungsfaktoren des Gesundheitszustandes sowie demographische und wirtschaftliche Kennziffern. Insgesamt sind es über 1200 Indikatoren. Die meisten Zeitreihen enthalten Daten bis zum Jahr 2004, andere nur bis 2003. Viele gehen zurück bis auf 1960.

## Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP

Gegenüber dem Vorjahr ist 2004 der Anteil der nationalen Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt in 14 von 25 Ländern gestiegen. In fünf Ländern blieb der Anteil am BIP unverändert, in sechs Ländern sank er (für die anderen fünf OECD-Länder liegen die Zahlen für 2004 noch nicht vor). In der Schweiz stieg er nur leicht von 11,5 auf 11,6%, weil in diesem Jahr unser BIP kräftig zunahm (um 2,6%).

Nach den USA mit ihren extrem hohen Gesundheitsausgaben liegt die Schweiz mit deutlichem Abstand an zweiter Stelle (Tabelle 1). Diesen Platz nimmt sie seit 1999 ein. Die genannten 25 Länder geben – wie auch alle 30 OECD-Mitglieder – für ihr Gesundheitssystem durchschnittlich 8,9% ihres BIP aus. Die USA liegen 72% höher, die Schweiz 30%.

Von 2000 bis 2004 stieg der Anteil am BIP im Schnitt der 25 Länder und auch in der Schweiz um 12%. Die Tabelle 1 zeigt die extrem grossen Wachstumsunterschiede von nur 1% (Griechenland) bis 37,9% (Luxemburg). Diese Zahlen beruhen nicht nur auf der Zunahme der Kosten im Gesundheitswesen, sondern auch auf der Wirtschaftsentwicklung in der betreffenden

## Résumé

L'aperçu sur la santé publique des pays de l'OCDE, intitulé «OECD Health Data – Statistics and Indicators for 30 Countries» [1] est mis à jour et publié chaque année en juin. L'édition de cette année (qui fête son 15<sup>e</sup> anniversaire) contient des données sur l'état de santé, les ressources, le recours aux soins, les dépenses de santé, le financement, la protection sociale, le marché des médicaments et les facteurs décisionnels non médicaux de l'état de santé. Il contient aussi des indices démographiques et scientifiques. Cet aperçu représentatif comprend ainsi plus de 1200 facteurs de référence au total.

En 2003 et en 2004, la Suisse a occupé le deuxième rang mondial en termes de dépenses de santé calculées en proportion du produit national brut. Elle est également restée au troisième rang pour les dépenses par tête et la part extrêmement élevée des personnes payant elles-mêmes les factures. La densité des hôpitaux se situe dans la moyenne tandis que celle des appareils médicaux est très élevée.

Periode, wie sie im Bruttoinlandsprodukt zum Ausdruck kommt.

## Ausgaben pro Kopf

Der zweite klassische Kostenvergleich zwischen Ländern betrifft die Pro-Kopf-Ausgaben für die Gesundheit, gemessen in US-\$ (kaufkraftbereinigt, d.h. mit statistischer Berücksichtigung der unterschiedlichen Kaufkraft der einzelnen

## Literatur

- 1 OECD Health Data – Statistics and Indicators for 30 Countries. Paris: OECD; 2006. ISBN 92-64-02279-1. Sechssprachig, mit Benutzerhandbuch. Die Einzelplatzversion kostet € 80 (im Vorjahr noch über € 200!). Einzelheiten bei [www.oecd.org/health/healthdata](http://www.oecd.org/health/healthdata). Im Spätherbst publiziert die OECD das Buch «Health at a Glance – OECD Indicators 2006», das einen Teil der Statistiken sowie Erläuterungen und Grafiken enthalten wird.

Korrespondenz:  
Dr. rer. pol. Gerhard Kocher  
Haldenweg 10 A  
CH-3074 Muri b. Bern  
Tel. 031 952 67 07

[kocher@spectraweb.ch](mailto:kocher@spectraweb.ch)

Länder). Die Schweiz ist in dieser Rangliste (Tabelle 2) für das Jahr 2004 wie schon 2003 auf dem dritten Platz zu finden, nach den USA und Luxemburg. Der Durchschnittswert der 25 Länder, für welche die Zahlen des Jahres 2004 vorliegen, ist 2582 US-\$. In dieser Statistik fällt die Höhe der US-Gesundheitsausgaben noch mehr auf: Sie sind 136% höher als der Durchschnitt. Die Schweizer Ausgaben sind 58% höher.

Die Zunahme der Pro-Kopf-Ausgaben zwischen 2000 und 2004 beträgt im Durchschnitt 32,7% bei den 25 Ländern, von denen die Zahlen für beide Jahre vorliegen. Die Zunahme ist in den USA fast gleich hoch, in der Schweiz etwas geringer.

Die internationalen OECD-Vergleichszahlen zeigen einmal mehr die eklatanten Kostenunterschiede. Es gibt Länder mit anerkannt guten Gesundheitssystemen, die pro Kopf nur die Hälfte oder noch weniger ausgeben als Länder mit vergleichbaren Gesundheitssystemen. Dies bestätigt die alte Erkenntnis, dass die Qualität der Gesundheitsversorgung eines Landes von zahlreichen Faktoren abhängt. Die Höhe der Gesundheitsinvestitionen ist nur einer von vielen und nicht der entscheidende.

### Weltweit höchster Selbstzahleranteil

Direkt aus der eigenen Tasche zahlten im Jahr 2004 die Schweizerinnen und Schweizer

**Tabelle 1**

Gesundheitsausgaben in Prozent des Bruttoinlandsprodukts BIP, 1990–2004.

Land	1990	2000	2004	Zunahme 2000 bis 2004 in %
USA	11.9	13.3	15.3	15.0
Schweiz [a]	8.3	10.4	11.6	11.5
Deutschland [b]	8.5	10.4	10.9	4.8
Frankreich [a]	8.4	9.2	10.5	14.1
Island [a]	7.9	9.2	10.2	10.9
Belgien [b]	7.2	8.6	10.1	17.4
Portugal [a]	6.2	9.4	10.0	6.4
Griechenland [a, c]	7.4	9.9	10.0	1.0
Kanada [a]	9.0	8.9	9.9	11.2
Norwegen	7.7	8.5	9.7	14.1
Österreich	7.0	9.4	9.6	2.1
Niederlande [a]	7.7	7.9	9.2	16.5
Australien [b]	7.5	8.8	9.2	4.5
Schweden [a]	8.3	8.4	9.1	8.3
Dänemark [a]	8.3	8.3	8.9	7.2
Neuseeland	6.9	7.7	8.4	9.1
Italien	7.7	7.9	8.4	6.3
Ungarn [a]	7.1	7.1	8.3	16.9
Grossbritannien	6.0	7.3	8.3	13.7
Spanien [a]	6.5	7.2	8.1	12.5
Luxemburg [a]	5.4	5.8	8.0	37.9
Japan [b]	5.9	7.6	8.0	5.3
Türkei	3.6	6.6	7.7	16.7
Finnland	7.8	6.7	7.5	11.9
Tschechische Republik [a]	4.7	6.7	7.3	9.0
Irland	6.1	6.3	7.1	12.7
Mexiko	4.8	5.6	6.5	16.1
Polen	4.9	5.7	6.5	14.0
Slowakische Republik [b]	...	5.5	5.9	7.3
Südkorea	4.4	4.8	5.6	16.7
<b>Durchschnitt aller Länder</b>	<b>7.0</b>	<b>8.0</b>	<b>8.9</b>	<b>11.7</b>

a Spalte 2004: geschätzt; b Spalte 2004: Zahl für 2003; c Spalte 2000: geschätzt

**Tabelle 2**

Gesundheitsausgaben 2000 und 2004 in US-\$ (kaufkraftbereinigt) pro Kopf.

Land	2000	2004	Zunahme in %
USA	4588	6102	33.0
Luxemburg [b]	2982	5089	70.7
<b>Schweiz [b]</b>	<b>3179</b>	<b>4077</b>	<b>28.2</b>
Norwegen	3080	3966	28.8
Island [b]	2623	3331	27.0
Kanada [b]	2503	3165	26.4
Frankreich [b]	2450	3159	28.9
Österreich	2667	3124	17.1
Belgien [c]	2277	3044	33.7
Niederlande [b]	2257	3041	34.7
Deutschland [c]	2670	3005	12.5
Dänemark [b]	2380	2881	21.1
Australien [c]	2400	2876	19.8
Schweden [b]	2271	2825	24.4
Irland	1809	2596	43.5
Grossbritannien	1858	2546	37.0
Italien	2039	2392	17.3
Japan [c]	1967	2249	14.3
Finnland	1716	2235	30.2
Griechenland [a]	1616	2162	33.8
Spanien [b]	1520	2094	37.8
Neuseeland	1605	2083	29.8
Portugal [b]	1624	1813	11.6
Tschechische Republik [b]	980	1361	38.9
Ungarn [b]	856	1323	54.6
Südkorea	778	1149	47.7
Polen	590	805	36.4
Slowakische Republik [c]	595	777	30.6
Mexiko	506	662	30.8
Türkei	451	580	28.6
<b>Durchschnitt</b>	<b>1961</b>	<b>2550</b>	<b>30.0</b>

a beide Werte geschätzt; b Spalte 2004: geschätzt; c Spalte 2004: Zahl für 2003

Tabelle 3

Selbstzahlungen (Privathaushalte) in US-\$ (kaufkraftbereinigt) pro Kopf, 2000 und 2004.

Land	2000	2004	DS 2004 = Index 100	Zu-/Abnahme 2000 bis 2004
Schweiz	1045	1301	286.4	24.5
Griechenland	726	977	215.1	34.6
USA	683	803	176.8	17.6
Norwegen	515	623	137.1	21.0
Island	457	554	121.9	21.2
Spanien	358	494	108.7	38.0
Kanada	397	472	103.9	18.9
Italien	465	468	103.0	0.6
Österreich	445	459	101.0	3.1
Südkorea	335	424	93.3	26.6
Finnland	350	423	93.1	20.9
Dänemark	380	400	88.0	5.3
Portugal	360	391	86.1	8.6
Neuseeland	247	359	79.0	45.3
Irland	244	351	77.3	43.9
Luxemburg	208	340	74.8	63.5
Mexiko	258	335	73.7	29.8
Ungarn	225	320	70.4	42.2
Frankreich	257	239	52.6	-7.0
Niederlande	203	238	52.4	17.2
Polen	177	226	49.7	27.7
Tschechische Republik	93	141	31.0	51.6
Türkei	125	112	24.7	-10.4
<b>Durchschnitt</b>	<b>371.9</b>	<b>454.3</b>	<b>100.0</b>	<b>23.7</b>

1301 US-\$ pro Kopf für das Gesundheitswesen, vor allem für rezeptfreie Medikamente, Zahnmedizin, Pflegeheime und Spitex (Tabelle 3). Diese Out-of-pocket-Zahlungen sind weitaus die höchsten aller 23 Länder, für welche die Zahlen des Jahres 2004 vorliegen. Der Durchschnitt dieser Länder beträgt 454 US-\$; die Schweizer zahlen mehr als zweieinhalbmal so viel (187% mehr), die USA 77% mehr. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ausgaben der Selbstzahler in allen 23 Ländern im Durchschnitt um 6,1%. Die Schweiz wird ihre weltweite Leaderposition 2005 und 2006 zweifellos noch ausbauen können, denn der politische Trend zur Direktbelastung der Haushalte und der Kranken nimmt immer noch zu.

Gemessen an den gesamten Gesundheitsausgaben beträgt der Selbstzahleranteil in der Schweiz 31,9%, im Durchschnitt der 23 Länder beläuft er sich auf 20,5%. Die Schweiz liegt also 56% höher und mit den 31,9% im dritten Rang nach Mexiko (50,6%) und Griechenland (45,2%).

Ein Vergleich der Jahre 2000 und 2004 ergibt folgendes Bild: die Ausgaben in kaufkraftbereinigten US-\$ stiegen im Schnitt um 23,7% (Schweiz 24,5%). Völlig anders war die Entwicklung beim Anteil der Selbstzahlungen an den nationalen Gesamt-Gesundheitsausgaben: er sank um 7,1% (Rückgang in 18, Gleichstand in 2 und Wachstum in 3 Ländern).



Die CT- und MRT-Dichte in der Schweiz ist im internationalen Vergleich überdurchschnittlich.

Tabelle 4

Krankenhausbetten insgesamt, 2000 und 2004, je 1000 Einwohner.

Land	2000	2004	Zu- oder Abnahme in %
Japan	14.7	14.2	-3.4
Tschechische Republik	8.8	8.7	-1.1
Deutschland	9.1	8.6	-5.5
Ungarn	8.1	7.8	-3.7
Österreich	8.6	7.7	-10.5
Frankreich	8.1	7.5	-7.4
Südkorea	6.1	7.3	19.7
Belgien	7.1	6.8	-4.2
Luxemburg	6.9	6.7	-2.9
Irland	4.7	4.2	-10.6
Grossbritannien	4.3	4.1	-4.7
<b>Schweiz</b>	<b>4.1</b>	<b>3.8</b>	<b>-7.3</b>
Norwegen	3.8	3.7	-2.6
Portugal	3.8	3.7	-2.6
USA	3.5	3.3	-5.7
Türkei	2.6	2.6	0.0
Mexiko	1.9	1.9	0.0
<b>Durchschnitt</b>	<b>6.2</b>	<b>6.0</b>	<b>-3.1</b>

### Leicht rückläufige Zahl der Krankenhausbetten

Zu den Betten pro 1000 Einwohner präsentiert die CD die Zahlen von 17 Ländern für 2004 (Tabelle 4). Die Variationen sind auch hier gross – von 1,9 in Mexiko über 3,8 in der Schweiz bis 14,2 in Japan. Gegenüber 2003 ist die Betten-dichte in 9 Ländern gesunken (Schweiz: von 3,9 auf 3,8), in sechs Ländern gleichgeblieben und in zweien leicht gestiegen. Die Schweizer Bettendichte erscheint in dieser Statistik weniger exorbitant, als sie bei uns oft dargestellt wird: Die Schweiz ist im 10. Rang von 17 Ländern. Leider fehlen in dieser Statistik die Daten von 13 der 30 OECD-Mitgliedsländer.

Der Vergleich 2004 mit 2000 für die 17 Länder ist eher überraschend: Zwar sank die Bettendichte in 14 Ländern, blieb in 2 Ländern gleich und stieg in einem Land. Im Durchschnitt dieser Staaten sank die Dichte aber nur von 6,2 auf 6,0 Betten.

### Medizintechnik: Ränge 2, 2, 3 und 5

Seit jeher und seltsamerweise ist die Datenlage über medizintechnische Geräte fast in allen Ländern dürftig. Die hier besprochene CD bringt

immerhin einige Einblicke (Tabelle 5), wenn auch leider die Daten zum Beispiel für die Niederlande, Norwegen, Schweden und die USA fehlen und für andere Länder nur teilweise vorhanden sind.

Für Computertomographen und Magnetresonanztomographen ist der Bestand für 2004 angegeben. Mit 17,9 CTs pro Million Einwohner ist die Schweiz im 5. Rang von 17 Ländern und damit etwas über dem Durchschnitt. Bei den MRTs belegt unser Land den 3. Rang nach Island und Österreich und ist 72% über dem Länderdurchschnitt. Bezüglich Strahlentherapiegeräte und Lithotripter wird unser Land nur von Island bzw. Südkorea (Lithotripter) übertroffen. Unsere Werte sind 59 bzw. 88% über dem Durchschnitt der 15 bzw. 13 Länder, für welche die 2004-Daten vorliegen.

Für einen Vergleich der Gerätedichte 2000 und 2004 sind je nach Gerät Daten von 12 bis 17 Ländern vorhanden. Die CT-Dichte stieg um 11%, während die MRT-Dichte um 53% zunahm. Die Zahl der Strahlentherapiegeräte pro Million Einwohner sank um 2%, die Lithotripter-dichte stieg um 18%.

Tabelle 5

Medizintechnische Geräte pro Million Einwohner, 2000 und 2004.

Land	CT 2000	CT 2004	MRT 2000	MRT 2004	Str 2000	Str 2004	Lith 2000	Lith 2004
Australien			3.5	3.7	5.2		1.3	
Belgien	21.8		6				4.8	
Dänemark	11.4	14.6	5.4	10.2	5.4	6.3		
Deutschland	12.7	15.4	4.9	6.6	4.8	4.7	3	3.5
Finnland	13.5	14.2	9.9	14	8.7	8.8	0.4	0.4
Frankreich	9.5	7.5	2.6	3.2	6.1		0.9	0.6
Grossbritannien [a]	4.5	7	4.7	5		3.9		
Island	21.3	17.1	10.7	17.1	14.2	13.7	3.6	3.4
Italien	20.8	20.6	7.6	10.2	3.7	4.1		
Kanada		10.8	2.5	4.9				0.5
Luxemburg	25.2	28.8	2.3	11.1	4.6	4.4	2.3	2.2
Mexiko	1.4	3.1	0.6	1.7	1.1	1.4	0.4	1
Neuseeland	8.8	12.1			9.9	7.6		
Österreich	25.8	28.5	10.9	14.9	4.2	4.6	1.7	1.8
<b>Schweiz</b>	<b>18.5</b>	<b>17.9</b>	<b>12.9</b>	<b>14.3</b>	<b>10.4</b>	<b>9.2</b>	<b>4.5</b>	<b>4.7</b>
Spanien	12	13.3	4.8	7.7	3.7	3.9	1.8	1.8
Südkorea	28.4	31.5	5.4	11	5.3	4.6	4.4	7.8
Tschechische Republik	9.6	12.6	1.7	2.8	6.3	7	2.8	3.1
Ungarn	5.7	6.8	1.8	2.6	2.3	2.7	0.9	1.1
<b>Durchschnitt</b>	<b>14.8</b>	<b>15.4</b>	<b>5.5</b>	<b>8.3</b>	<b>6.0</b>	<b>5.8</b>	<b>2.3</b>	<b>2.5</b>
<b>Rang der Schweiz</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

CT: Computertomographen; MRT: Magnetresonanztomographen; Str: Strahlentherapiegeräte; Lith: Lithotripter  
a geschätzt